

## 3 DANK UND ANERKENNUNG

Die Geschäftsführung der BWB lud zur Würdigung langjähriger Angestellter ein.

## 4 PRÄZISIONSARBEIT

Die BWB fertigt für das Berliner Unternehmen motogadget Blinker für Motorräder.

## 6 KRÖNENDER ABSCHLUSS

Im Roten Rathaus haben die Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungsbereichs ihre Zertifikate bekommen.

## 8 DER AUFSICHTSRAT DER BWB

Wolfgang Pape-Wunnenberg ist seit 2007 im Aufsichtsrat der BWB und seit dieser Zeit auch der Vorsitzende des Gremiums.

## 10 BUDGET FÜR ARBEIT

Die Zahlen der BWB sind rekordverdächtig. Doch die Bezirksämter bremsen die Überleitungen oft aus.

## 12 WILLKOMMEN MICHAEL HESSE

Die BWB hat einen neuen Regionalverantwortlichen für die Standorte Süd und Südwest.

## 14 MEHR PLATZ, MEHR KOMFORT

Der Beschäftigungs- und Förderbereich Steglitz wird erweitert und umgebaut.

## 16 TAGE DER OFFENEN TÜR

In diesem Jahr konnten sich Interessierte wieder an allen Standorten informieren.

## 20 MEDAILLENREGEN

Die Special Olympics World Games in Berlin waren DAS Sportereignis des Jahres.

## 22 BWB IST VIZE-MEISTER

Das Männer-Fußballteam der BWB hat bei der Deutschen Meisterschaft im September den Vize-Titel geholt.



**NEUES, VIELFÄLTIGES  
KURS-PROGRAMM  
GESTARTET.**

## Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

### 38 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN

- Allgemeine Elektromontage
- Allgemeine Kunststoffmontage
- Datenverarbeitung
- Elektronik
- Elektrotechnik
- Garten- und Landschaftsbau
- Garten- und Landschaftspflege
- Gebäudeinstandhaltung
- Gemüse- und Kräuteranbau
- Grafik und Digitalisierung
- Großküche
- Haus- & Textilpflege
- Hausmeisterservice
- Holzbearbeitung
- Hotellerie & Gastronomie
- Kantine
- Kfz-Aufbereitung (Porsche-Diesel-Manufaktur)
- Kfz-Mechanik
- Kosmetikverpackung & Konfektionierung
- Kunststoffbearbeitung
- Kunststoffgraviererei
- Kunststoffspritzerei
- Layout und Gestaltung
- Lebensmittelverpackung & Konfektionierung
- Mailing- und Kopierservice
- Metallbearbeitung
- Metallmontage
- Möbelmontage- und Demontage
- Möbelproduktion
- Postverwaltung
- Reparatur, Entrümpelungs- und Ausräumarbeiten
- Servicehelfer/-in in Kindertagesstätten & Seniorenheimen
- Spanabhebende Fertigung (CNC)
- Veranstaltungsservice
- Verpackung von Kleingütern & Textilien
- Warenlagerung
- Warentransport
- Zylinderschlossmontage



# DANK UND ANERKENNUNG FÜR LANGJÄHRIGE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Im vergangenen September versammelten sich wieder die Jubilare der BWB zu einer kleinen Feier, um die langjährigen Angestellten zu ehren, die einen bedeutenden Meilenstein in ihrer Dienstzeit erreicht hatten.

**In dieser noch neuen Tradition der BWB, lud die Geschäftsführung bereits zum zweiten Mal zur Würdigung langjähriger Kolleginnen und Kollegen ein. Die Veranstaltung fand erneut in der Schankhalle am Pfefferberg statt, die die festliche Stimmung auch in diesem Jahr sehr schön widerspiegelte.**

Der Höhepunkt des Nachmittags war zweifelsohne die Würdigung der Kolleginnen und Kollegen, die auf stolze zehn, zwanzig, fünfundzwanzig und sogar dreißig Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken konnten. Die Geschäftsführung würdigte die engagierte Arbeit und das unermüdliche Engagement, welche maßgeblich zum Erfolg der BWB beigetragen haben.

Die Feier begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Geschäftsführer Dirk Gerstle, der die Bedeutung von Kontinuität und Engagement in der heutigen schnelllebigen Geschäftswelt betonte. Anschließend wurden die Jubilare persönlich auf die Bühne

gebeten, wo sie mit einem kleinen Präsent für ihre langjährige Treue geehrt wurden. Diese schönen Momente wurden durch herzliche Applausbekundungen seitens der Kolleginnen und Kollegen begleitet.

Die kulinarischen Köstlichkeiten des Abends trugen ebenfalls zur würdigen Atmosphäre bei. Ein Buffet mit leckeren Speisen und Getränken verwöhnte die Gäste und bot Raum für gesellige Gespräche und Glückwünsche. Die Jubilare genossen sichtlich die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und die festliche Stimmung zu zelebrieren.

Insgesamt war die Jubiläumsfeier der BWB wieder ein voller Erfolg, der die Wertschätzung für die langjährigen Angestellten unterstrich. Die gelungene Kombination aus persönlicher Würdigung, festlichem Ambiente und köstlichen Speisen trug dazu bei, dass dieser Tag allen in bester Erinnerung bleiben wird.



## EDITORIAL

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

die zum Abschluss eines Jahres übliche Besinnlichkeit und Vorfreude auf das anstehende Weihnachtsfest wird auch dieses Jahr getrübt – ein weiterer Krieg beherrscht die aktuelle Berichterstattung mit bedrückenden Bildern. In Anbetracht dieser Bilder werden vielleicht auch einige unserer Sorgen und Ängste relativiert und die Dankbarkeit für unsere Lebens- und Arbeitsumstände erhöht.

Die BWB blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2023 zurück und bei der Lektüre zu einigen Beispielen in dieser Ausgabe werden Sie immer feststellen, dass dazu ganz viele Menschen beigetragen haben. Es ist immer das besondere Engagement, das Besonderes entstehen lässt.

Der Blick voraus – z. B. auf das Bauvorhaben in Steglitz – macht deutlich, dass wir auch weiterhin gemeinsam besondere Ziele anstreben und auch vor großen Vorhaben nicht zurückschrecken. Da ist es wichtig, engagierte und motivierte Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter an seiner Seite zu wissen und sich aufeinander verlassen zu können.

Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für Ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr, das Geleistete und das dadurch gemeinsam Erreichte. Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest, die Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und einen guten Start in das Jahr 2024. Und ich freue mich auf die Fortsetzung unseres gemeinsamen Weges.

Herzliche Grüße

**Dirk Gerstle**  
Geschäftsführer



DIRK GERSTLE BEDANKT SICH BEI DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN FÜR IHR ENGAGEMENT

# PRÄZISIONSARBEIT

Seit diesem Jahr fertigt die Kunststoffspritzerei der Berliner Werkstätten für das Berliner Unternehmen motogadget besondere Blinker für Motorräder.

**mo.blaze ice** heißt der technisch anspruchsvolle und einzigartig designte LED-Blinker von motogadget. Das Unternehmen aus Hohenschönhausen ist Premium-Hersteller für Motorradzubehör, Design und Qualität stehen an erster Stelle. Der Betrieb legt zudem Wert darauf, dass alle Produkte in Deutschland gefertigt werden. „Im ersten Quartal hat motogadget bei der BWB – und übrigens auch bei anderen Berliner Werkstätten – angefragt, ob wir diese sehr speziellen Teile herstellen können“, berichtet Khon Hong Ngo, Regionalverantwortlicher Nord der BWB.

Die Blinker haben einen transparenten, kristallartigen Korpus aus kratzfestem Kunststoff, der beim Blinken komplett zum Leuchtmedium wird. „Das Kunststoffglas hat prismenähnliche Effekte, so können die Lichtwellen im Innern reflektieren und der Blinker gibt das Leuchtsig-

nal in alle Richtungen ab – also nicht nur nach vorne, wie es oft üblich ist“, erläutert Ngo. „Die Lichtstreuung ist genau vordefiniert und darf nicht verändert werden, deshalb ist die Herstellung der Blinker eine sehr filigrane Arbeit.“

Nach der Anfrage von motogadget hat die BWB deshalb erst einmal intern geprüft, ob sie in der Lage ist, solche komplexen Teile zu spritzen. „Wir haben da am Anfang viel Zeit investiert und gemeinsam mit dem Kunden Testläufe absolviert, um das perfekte Spritzergebnis zu erzielen.“

Unsere erfahrenen Kollegen aus der Kunststoffspritzerei haben es trotz der besonderen Anforderungen möglich gemacht.“ Diese Expertise und die Möglichkeit, von Anfang an aktiv in den Produktionsprozess einbezogen zu werden, schätze der Kunde sehr.



DER TRANSPARENTE KORPUS DES BLINKERS WIRD IN EINER SPRITZMASCHINE DER BWB FERTIGT

## HALTERUNG AUS DEM 3D-DRUCKER

Was die Produktion sehr aufwendig macht, ist unter anderem der hohe Angussüberschuss, der beim Spritzen unweigerlich anfällt und dann vorsichtig vom eigentlichen Blinker entfernt werden muss. Nach der Trennung vom Anguss kommen die Rohlinge zum Standort Süd, wo der Blinker mit einer Fräse in seine endgültige Form gebracht wird. „Das ist bei Kunststoff immer eine heikle Angelegenheit“, weiß Ngo. Oscar Knop, Gruppenleiter im Arbeitsbereich Montage bei der BWB Nord und gelernter technischer Zeichner, hat zusammen mit den Mitarbeitenden eigens ein Werkzeug im 3D-Druckverfahren entwickelt, um den Blinker in der Fräse zu fixieren. Nach dem Fräsen wird der Blinker poliert, um eine gleichmäßige Oberflächenstruktur zu erzielen. Der letzte Schritt passiert dann bei motogadget selbst: Dort wird an das Kunststoffglas der Sockel inklusive LED montiert.

Er ist mittels flexiblem Absorber mechanisch vom Befestigungsgewinde entkoppelt und somit vor Vibration und mechanischen Einwirkungen geschützt.

„Nach den ersten Testläufen war motogadget sehr zufrieden mit der Qualität der Kunststoffteile“, berichtet Ngo. „Beim Besuch der Firmenvertreter hier bei uns in der Werkstatt waren sie ganz fasziniert davon, welche Hilfswerkzeuge wir für unsere Mitarbeitenden geschaffen haben und wie professionell auch sehr filigrane Arbeiten erledigt werden.“ Die ersten 1.000 Blinker hat die BWB inzwischen gespritzt. Weitere Auflagen sind in Vorbereitung.



## WEITERE AUFTRÄGE

Begeistert waren die Leute von motogadget auch von der Vielfalt an Technik und Dienstleistungen, die die BWB anbietet. Aus dem ersten Projekt, den Motorradblinkern, haben sich bereits weitere Montageaufträge entwickelt. „motogadget ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich aus einer Anfrage mehrere Dienstleistungen ergeben“, freut sich Ngo. „Beispielsweise konnten wir eine Nutzungsvereinbarung für die Ultraschallschweißanlage vermitteln, die ein anderer Kunde uns zur Verfügung gestellt hatte und die derzeit nicht aktiv ist.“ Ohne das Gerät wäre ein neuer Montageauftrag nicht zustande gekommen.

Die Herstellung der Blinker zeige auch, welche technischen Lösungen bereits in der BWB existieren. „Wir werden die Nutzung der 3D-Druck- sowie Laserschneid- und Gravurtechnologie intensivieren, um unser Dienstleistungspektrum zu erweitern“, sagt Ngo.



# KRÖNENDER ABSCHLUSS

Bei einem Festakt im Roten Rathaus haben die Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungsbereichs ihre Zertifikate bekommen.



**Der große Festsaal im Roten Rathaus war voll am 18. September. Hunderte Menschen mit Behinderung, die ihre zweijährige Berufsbildung an einer der 17 Berliner Werkstätten abgeschlossen hatten, haben an diesem Tag feierlich ihre Zertifikate bekommen. Aufgrund der Menge gab es eine Verleihung am Vormittag und eine am Nachmittag. Von den insgesamt 49 Absolventinnen und Absolventen der BWB waren 25 dabei. Für sie fand der Festakt von 14 bis 17 Uhr statt.**

Die zweijährige Berufsbildungsphase orientiert sich an den Ausbildungsrahmenplänen anerkannter Berufe. Begleitend machen die Teilnehmenden Praktika an den verschiedenen Standorten der BWB, in Betriebsintegrierten Gruppen (BiG) und/oder in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

### ANERKENNUNG UND CHANCE

Die Zertifikate, die sie nach einem erfolgreichen Abschluss der Berufsbildung bekommen, werden nach landesweit einheitlichen Standards vergeben. Diese Leistungsnachweise verbessern die Chancen von Menschen mit Behinderung auf eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Zugleich bieten sie ihnen Orientierung, welcher Arbeitsbereich in der Werkstatt zu ihnen passt. „Das Zertifikat ist wichtig, da es anerkennt, was die Menschen in den letzten beiden Jahren geleistet, mit welchen beruflichen Inhalten sie sich beschäftigt und welche Kompetenzen und Fähigkeiten sie erworben haben“, betont Edda Bindewald-Wolff, Leiterin Berufliche Bildung in der BWB.

### FESTLICHER RAHMEN

Sascha Auch-Schwelk, der Vertreter der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg für die Bundesagentur für Arbeit, und die Geschäftsführung der BWB überreichten den Absolventinnen und Absolventen die Zertifikate zusammen mit einer Sonnenblume. Bettina Neuhaus, die Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Berlin (LAG WfbM), moderierte den musikalisch begleiteten Festakt zusammen mit den Vorständen der LAG-Werkstatträte. Sie sprachen mit den Ehrengästen aus Politik und Verwaltung über Perspektiven und Herausforderungen der Beruflichen Bildung und über die Chancen für Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Einige politische Ehrengäste verlasen Stellungnahmen und gratulierten den

Absolventinnen und Absolventen. Nicht nur sie wurden anschließend von der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte Berlin interviewt, sondern auch Sascha Auch-Schwelk. Einzelne Absolventinnen und Absolventen erzählten auf der Bühne von ihren persönlichen Erfahrungen während der Berufsbildungsphase. Sie alle waren sichtlich stolz auf ihre Zertifikate und die damit verbundene Anerkennung.



SASCHA AUCH-SCHWELK ÜBERREICHTE DIE ZERTIFIKATE



EIN GELUNGENES INKLUSIVES KULTURPROGRAMM RUNDETE DIE VERLEIHUNG AB

# BERATEN, BEGLEITEN, KONTROLLIEREN

## WOLFGANG PAPE-WUNNENBERG

Wolfgang Pape-Wunnenberg ist seit 2007 im Aufsichtsrat der BWB und seit dieser Zeit auch der Vorsitzende des Gremiums. Im Interview erzählt er, wo er die Schwerpunkte seiner Tätigkeit setzt und wie er die Zukunft der Werkstätten in Deutschland beurteilt.

**Herr Pape-Wunnenberg, erzählen Sie uns bitte erst mal etwas über sich.**

**Wolfgang Pape-Wunnenberg:** Ich bin 70 Jahre alt, verheiratet und habe zwei schon lange erwachsene Söhne. Die haben selbst schon Kinder und meine Frau und ich sind Großeltern von drei Enkelkindern.

**Und Ihr beruflicher Werdegang?**

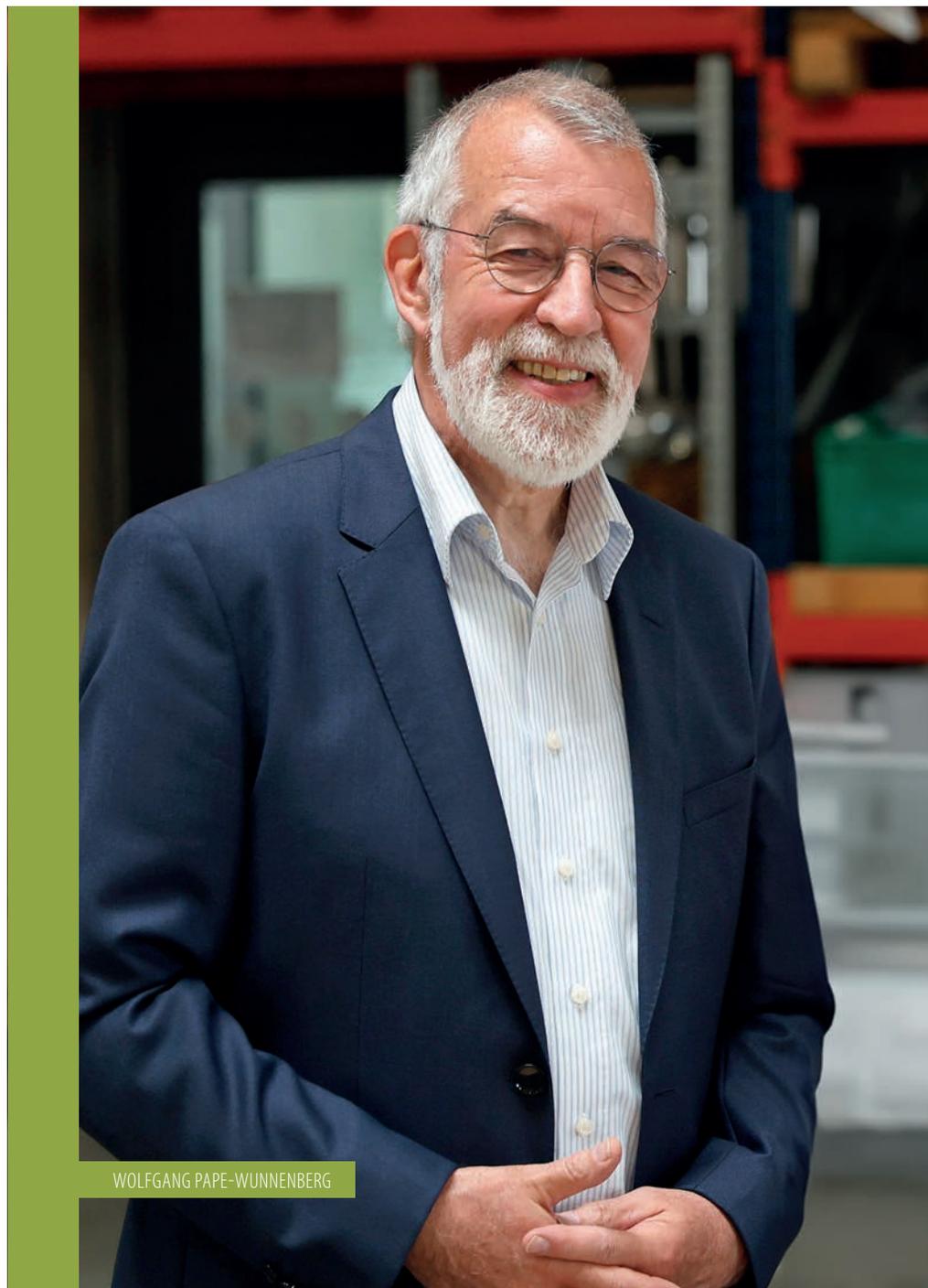
Von meiner Ausbildung her bin ich Bankkaufmann, Sozialarbeiter sowie Ehe- und Familienberater. In meinem aktiven Berufsleben habe ich in einer Bank, bei freien Trägern der Wohlfahrtspflege, in Bezirksverwaltungen und in den letzten Jahrzehnten in der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung gearbeitet. In deren Auftrag sitze ich auch im Aufsichtsrat der BWB.

**Welche Aufgaben hat der Aufsichtsrat?**

Wie in jedem größeren Unternehmen berät und begleitet der Aufsichtsrat die von ihm bestellte Geschäftsführung. In Bezug auf die inhaltliche und wirtschaftliche Ausrichtung der BWB, aber auch hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen hat das Gremium zudem eine sehr weitgehende Kontrollfunktion.

**Und wer beruft die Mitglieder?**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Gesellschaftern berufen. Das sind zu 70 Prozent das Land Berlin und zu jeweils fünf Prozent die drei Landesverbände von Arbeiterwohlfahrt, Sozialverband VdK und Sozialverband Deutschland (SoVD), die Fürst-Donnersmarck-Stiftung und die Genossenschaft Cooperative Mensch.



WOLFGANG PAPE-WUNNENBERG

**Welche Schwerpunkte setzen Sie als Vorsitzender?**

Ich sehe es als meine Aufgabe an, dafür zu sorgen, dass bei den Entscheidungen im Aufsichtsrat die Interessen aller Beteiligten, also der Gesellschafter, der Geschäftsführung sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ausreichend Berücksichtigung finden und es eine Kultur der vertrauensvollen Zusammenarbeit gibt. Dass dies ganz gut gelingt, kann man daran ablesen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats bis jetzt die meisten Entscheidungen nach gemeinsamer Diskussion und Abwägung einstimmig getroffen haben.

**Worin besteht für Sie persönlich der Reiz, eine Werkstatt zu beraten und zu begleiten?**

Ich kann in meiner Position gut daran mitwirken, dass die BWB ausreichende Mittel zur Verfügung hat, um den Mitarbeitenden genügend Beschäftigungsangebote zu ermöglichen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben sicherzustellen. Und dass die BWB durch Kooperationen mit Unternehmen und Verwaltungen Übergänge und Zugänge zum allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten und bereitstellen kann. Dadurch können sich für den Einzelnen neue berufliche Perspektiven eröffnen. Hier hilft es, dass wir seit einiger Zeit mit der Integra einen eigenen Inklusionsbetrieb haben.

**Was wollen Sie bei der BWB bewegen, verändern oder verbessern?**

Ich will die BWB dabei unterstützen, weitere neue Beschäftigungsfelder zu suchen und zu finden. Die schwierige Zeit der Pandemie und der dann folgenden globalen Krisenentwicklungen haben uns ja deutlich gezeigt, dass wir uns auf das bisher Gewohnte nicht immer verlassen können. Es mussten beispielsweise neue Formen der Betreuung gefunden werden. Die scheinbar sicheren Aufträge brachen weg und mussten durch andere ersetzt werden. Langjährige Kunden, aber auch kleinere jüngere Start-ups gerieten selbst in Schwierigkeiten. Wir haben vertraute Kooperationspartner und Auftraggeber verloren. Veränderungen sind also immer notwendig und werden uns begleiten. Es kam uns sicher zugute, dass wir schon seit einigen Jahren von einer reinen Industrieorientierung zu mehr unterschiedlichen Dienstleistungsaufträgen gewechselt haben. Im Zusammenhang mit der Intensivierung von Digitalisierungsdienstleistungen werden sicher neue Formen der Zusammenarbeit und der Kooperation entstehen. Dadurch

ändern sich auch die Anforderungen an die Beschäftigten und die Betreuungskräfte.

**Wie sehen die Zukunft der Werkstätten in Deutschland?**

Die gesellschaftliche Diskussion über die Ausrichtung und den Charakter der Werkstätten gibt es ja schon eine ganze Weile. Doch die Auseinandersetzung wird manchmal sehr einseitig geführt. Die Forderung nach Abschaffung und Umwandlung in übliche Beschäftigungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt übersieht, dass dafür in großer Zahl Arbeitgeber gefunden werden müssen, die dazu bereit sind. Wir bemühen uns ja mit dem Integrationsmanagement seit Langem und sehr erfolgreich um Überleitungen von Mitarbeitenden auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Da setzen aber die Arbeitgeber voraus, dass die BWB weiterhin Begleitung und Betreuung sicherstellt.

**Was wird sich aus Ihrer Sicht verändern müssen?**

Die Werkstätten werden auch zukünftig bestehen bleiben, allerdings unter sich verändernden Rahmenbedingungen arbeiten. In der aktuellen Diskussion stehen ja unter anderem die Wege in die Werkstatt im Fokus. Da wird es starke Veränderungen bezüglich des bisherigen Berufsbildungsbereiches geben. Neuerungen wird es wohl auch im Zusammenhang mit dem arbeitnehmerähnlichen Status und der Leistungsentgelte geben. Die aktive Weiterentwicklung der Konzepte der Werkstätten ist also jetzt die Aufgabe.

**Bitte vervollständigen zum Schluss noch die folgenden Sätze.**

**Die BWB ist für mich ...**  
ein guter und sicherer Ort der Teilhabe, der Zusammenarbeit und Begegnung.

**Mein größter (beruflicher) Erfolg war ...**  
die Absicherung einer tragfähigen wirtschaftlichen Entwicklung der BWB und der Erwerb des Inklusionsbetriebes Integra.

**Mein größter (beruflicher) Misserfolg war ...**  
Da fehlen mir im Hinblick auf die BWB glücklicherweise die Beispiele.

**Vielen lieben Dank!**



# MEHR PLATZ, MEHR KOMFORT

Das Gebäude des Beschäftigungs- und Förderbereichs Steglitz (BFB Steglitz) wird in den kommenden zwei Jahren erweitert und umgebaut. Künftig kommen die Mitarbeitenden mit 2 Aufzügen von einer Etage in die andere.

## HISTORIE

Bis 1997 wurde das Haus Beethovenstraße 28 in Berlin Steglitz-Zehlendorf vom Bezirksamt Steglitz als Jugendwerkheim genutzt. Ab 01.07.1997 hat die BWB zunächst den Betrieb des Jugendwerkheimes übernommen. Hierzu gehörte u.a. auch die Fortsetzung der Betreuung, der in dem Jugendwerkheim tätigen Menschen mit Behinderung sowie die Weiterführung der im Obergeschoss des Gebäudes integrierten Übernachtungsstätte für Gäste des Bezirkes. Das Gebäude wird inzwischen seit vielen Jahren von der BWB ausschließlich zum Betrieb eines Beschäftigungs- und Förderbereiches genutzt. Das Obergeschoss ist mit einem Treppenlift erreichbar.

## ENTWICKLUNGEN 2022/2023

Zum 01.02.2022 konnte die BWB ein Erbbaurecht am Gebäude erwerben. Damit ist sichergestellt, dass das Gebäude über einen langen Zeitraum von der BWB genutzt werden kann. Da auf dieser Grundlage die geplanten hohen Investitionen in das Gebäude auch wirtschaftlich sind, wurde Ende November 2022 von der BWB ein Bauantrag für die Erweiterung des Gebäudes gestellt. Hierin wurde auch eine umfassende Sanierung des Bestandsgebäudes berücksichtigt. Am 10.10.2023 hat die BWB die Baugenehmigung erhalten.

## VERANTWORTLICHKEITEN

Die BWB hat die externe Firma SIGMA PLAN WEIMAR GmbH, vertreten durch Torsten Bude, als Generalplaner mit der Planung und Durchführung des Bauvorhabens beauftragt. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um ein interdisziplinär arbeitendes Architektur- und Ingenieurbüro.

Die BWB-interne Projektverantwortliche ist Babett Wetzenstein in ihrer Funktion als Innenrevisorin der BWB. Vor Ort ist Kay Dreißig standortverantwortlicher Koordinator während der eigentlichen Bautätigkeiten im Zusammenhang mit der Organisation von betrieblichen Abläufen.



QUELLE: SIGMA PLAN WEIMAR GMBH, VORSTELLUNG DES BAUVORHABENS AM 19.10.2023, PERSPEKTIVE BEETHOVENSTRASSE

## BAUZEIT UND SUCHE NACH AUSWEICHFLÄCHEN WÄHREND DER BAUZEIT

Gemäß des Generalplaners beträgt die Bauzeit ca. 1,5 bis 2 Jahre. Die Dauer der Bauzeit bestimmt sich auch danach, ob es gelingt, für die Nutzer des Gebäudes während der Bauphase Ausweichflächen zur Verfügung zu stellen. Sofern dies gelingt, kann Baufreiheit hergestellt werden mit dem Ziel der Verkürzung der Bauzeit.

Die Suche nach Ersatzflächen im Bezirk gestaltet sich auf Grund der derzeitigen Marktlage auch bei Gewerbeimmobilien als sehr schwierig. Die Suche nach geeigneten Ersatzflächen erfolgt mit hoher Priorität.

## AUSFÜHRUNGSPLANUNG

Und so sehen die Pläne aus: Vorne zur Beethovenstraße hin entsteht auf zwei Etagen ein Anbau. Im Erdgeschoss werden Büro- und Personalräume eingerichtet, im Obergeschoss ein 78 Quadratmeter großer Therapieraum. Dank der Planung mobiler Wände soll er sich schnell für unterschiedliche Nutzungen umbauen lassen, etwa für Sportkurse oder um Ruhebereiche zu schaffen.

Ein weiterer zweigeschossiger Anbau kommt auf der linken Gebäuderückseite hinzu. Er wird dann parallel zum rechten Seitenflügel (Bestandsgebäude) den Garten einrahmen und einen eigenen barrierefreien Eingangsbereich bekommen. Auf jeder Etage entstehen drei circa 33 Quadratmeter große Gruppenräume – die bisherigen haben nur 20 Quadratmeter. Die Terrasse zum Garten wird ebenerdig ohne Schwellen gestaltet. Dank der Anbauten wird gemäß der Baubeschreibung im BFB-Steglitz nach dem Umbau Platz für 70 Mitarbeitende sein.

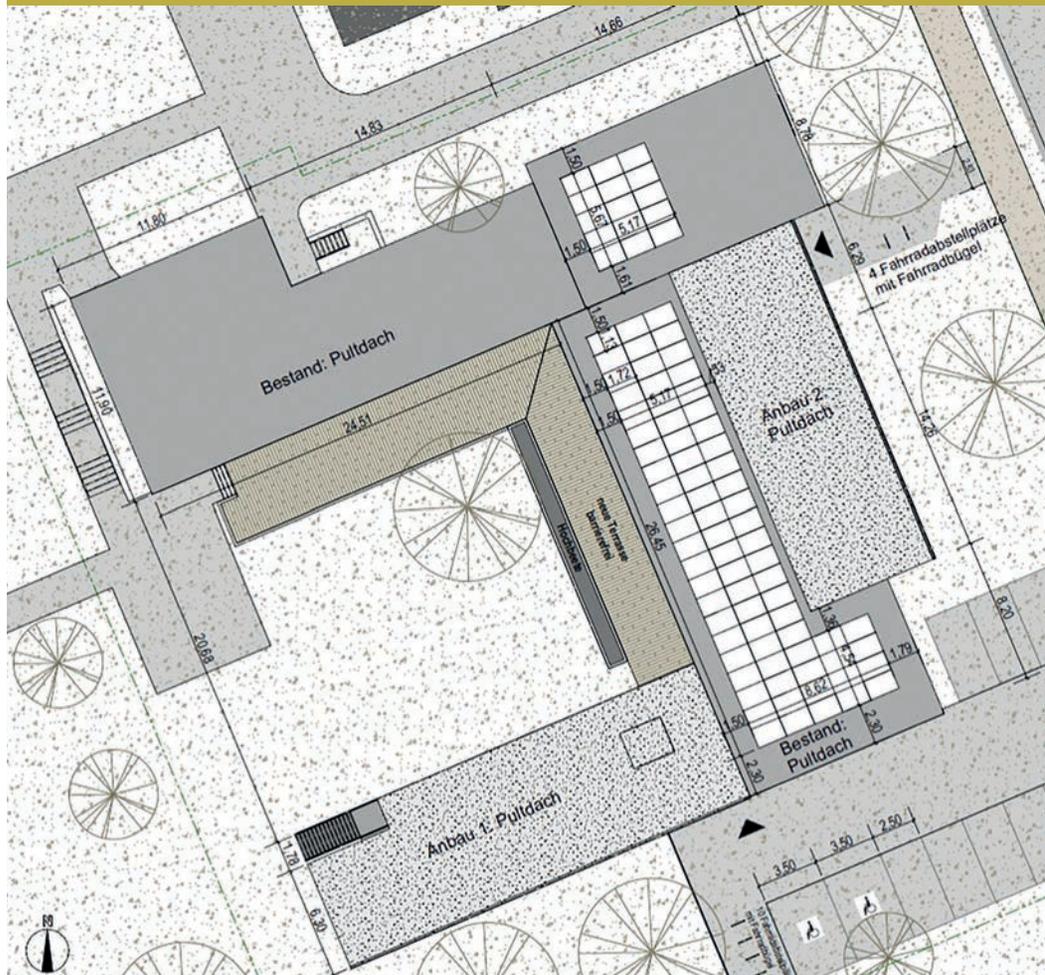
In beiden Eingangsbereichen ist jeweils ein Aufzug vorgesehen.

## VERBESSERUNGEN IM BESTAND UND NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

Zusätzlich zur anstehenden Sanierung erfolgt eine energetische Sanierung des Bestandsgebäudes. Vorgesehen ist eine Dämmung der Fassade, eine Überprüfung der Bestandsfenster und die teilweise Erneuerung der Fenster, der Einbau eines neuen Wärmeverteilnetzes, der Einbau von Klimadecken, der Einbau von 3 Luft- und Wasserwärmepumpen sowie der Einbau einer Photovoltaikanlage als Flachdachanlage.



QUELLE: SIGMA PLAN WEIMAR GMBH, VORSTELLUNG DES BAUVORHABENS AM 19.10.2023, PERSPEKTIVE INNENHOF



QUELLE: SIGMA PLAN WEIMAR GMBH, VORSTELLUNG DES BAUVORHABENS AM 19.10.2023, LAGEPLAN

## IDEE SUPER, UMSETZUNG TEILWEISE SCHWIERIG

Das Budget für Arbeit ermöglicht BWB-Mitarbeitenden den Schritt raus aus der Werkstatt und auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Zahlen der BWB sind rekordverdächtig. Doch die Bezirksamter bremsen die Überleitungen oft aus.

Im Jahr 2023 haben 16 BWB-Mitarbeitende mithilfe des Budgets für Arbeit (siehe Kasten) den Schritt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gewagt. Die Jobcoaches des Integrationsmanagements der BWB (IMB) und die Gruppenleitungen haben sie darauf vorbereitet: in einer der Betriebsintegrierten Gruppen (BiG) oder auf einem ausgelagerten Einzelarbeitsplatz in den entsprechenden Unternehmen.

Normalerweise verzeichnet die BWB im Jahr etwa sechs bis sieben solcher Überleitungen. Dass es in diesem Jahr so ungewöhnlich viele waren, führt Guido Handschug, Leiter des IMB, auf den Nachholeffekt nach Corona zurück. „Da waren die Unternehmen sehr vorsichtig und haben sich zurückgehalten“, sagt er. Außerdem werde das BfA inzwischen von den Betrieben mehr angenommen.

### ÜBERLEITUNGEN VON BWB-MITARBEITENDEN NACH DEM BUDGET FÜR ARBEIT 2023:

- Siemens AG in Spandau: 4
- Landfarm Hohenstein in Strausberg: 1
- Möller Pro Media in Ahrensfelde: 1
- Hornbach Marzahn: 1
- Gericke Landwirtschaft und Pferdeponen in Rudow: 1
- Zentral- und Landesbibliothek in Mitte: 2
- Amerika-Gedenkbibliothek in Kreuzberg: 1
- IKEA in Lichtenberg: 1
- Bodenhaus in Niederschöneweide: 1
- BWB-Tochter Integra in Reinickendorf: 2
- Archiv der Max-Planck-Gesellschaft in Dahlem: 1



## BUDGET FÜR ARBEIT

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es das Budget für Arbeit (BfA). Es ermöglicht Mitarbeitenden einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei einem Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufzunehmen. Der Betrieb bekommt dann einen Lohnkostenzuschuss. Bei Fragen oder Problemen können sich die Mitarbeitenden an den sogenannten Integrationsfachdienst wenden.

„Das Budget für Arbeit ist eine wirklich gute Sache“, betont Handschug. „Auch wenn die BWB dann diese Mitarbeitenden verliert und sich das auch finanziell auswirkt, unterstützen wir diesen Schritt mit aller Kraft.“ Jede Werkstatt sei eine berufliche Reha-Einrichtung, ergänzt Jobcoach Stefan Hampel. „Unsere Aufgabe und Verpflichtung ist es, Menschen so zu fördern, zu schulen und zu qualifizieren, dass sie möglichst am regulären Arbeitsleben teilhaben können. Einige haben auf diese Weise auch schon ihren Traumjob gefunden.“ Die Jobcoaches sind immer dabei, wenn die Mitarbeitenden feierlich ihren Arbeitsvertrag überreicht bekommen. „Das ist immer ein Gänsehautmoment“, sagt Hampel. „In solchen Momenten weiß ich ganz besonders, warum ich diesen Job so mag.“

### BIS ZU SIEBEN MONATE WARTEZEIT

Doch allzu oft fühlt sich das IMB bei den Überleitungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Bezirksämter ausgebremst. „In der Regel dauert es mindestens drei Monate von der Antragstellung bis zur Bewilligung“, beklagt Handschug. „Wir hatten sogar schon einen Fall, da hat es sieben Monate gedauert!“ Leidtragende seien vor allem die Mitarbeitenden. „Sie sind frustriert, weil sie durch diese Verzögerung auch Geld verlieren. Schließlich verdienen sie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt deutlich mehr als bei uns in der Werkstatt.“

Dabei bereiten die Kolleginnen und Kollegen des IMB die Anträge zusammen mit den Unternehmen minutiös vor. „Da stimmt dann garantiert alles“, betont Hand-



schug. „Vereinfacht wird das Ganze auch dadurch, dass die Anträge bewusst sehr schlank gehalten sind und zudem von Vorneherein klar ist, dass unsere Mitarbeitenden antragsberechtigt sind.“

Wie lange es bis zur Bewilligung dauere, sei abhängig vom jeweiligen Teilhabefachberater im zuständigen Bezirksamt. Bei einigen gehe es wirklich schnell. „Aber bei manchen bleiben die Anträge ewig liegen und sie sind einfach nie zu erreichen. Einige arbeiten regelmäßig im Homeoffice und kommen dann nicht an die nötigen Akten. Andere haben noch keinerlei Erfahrung mit dem Budget für Arbeit“, so Handschug. „Und wir haben auch schon erlebt, dass einzelne Teilhabefachberater generell Vorbehalte gegenüber dem Budget für Arbeit haben. Das ist nicht gerade hilfreich.“

### FÜR ALLE PROBLEMATISCH

Ihnen sei bewusst, dass es zu vielen Verzögerungen komme, weil die Ämter unter Personalmangel leiden und die Mitarbeitenden dort schlicht überlastet seien, so Handschug. Aber die Situation sei nun mal schwierig. „Nicht nur für unsere Mitarbeitenden ist das frustrierend. Auch die Firmen sind verärgert, wenn sie bei ihrer Personal- und Wirtschaftsplanung und in der Finanzbuchhaltung fest mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter rechnen, die Papiere vorbereiten und dann immer mehr Zeit verstreicht.“ Er und seine Kolleginnen und Kollegen vom IMB würden immer wieder versuchen, die Verfahren zu beschleunigen. „Wir machen uns ja auch unglaublich, wenn wir alles dafür tun, dass eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter übergeleitet wird und wir die Unternehmen dann immer wieder trösten müssen.“

Auf Beschluss des Berliner Senats soll das Antragsverfahren ab Januar 2024 übrigens nicht mehr länger als sechs Wochen dauern. Guido Handschug und Stefan Hampel sind gespannt, ob die Bezirksämter das hinbekommen.

# „WERTSCHÖPFUNG UND WERTSCHÄTZUNG GEHÖREN FÜR MICH ZUSAMMEN“

Die BWB hat einen neuen Regionalverantwortlichen: Seit dem 1. August 2023 ist Michael Hesse zuständig für die Standorte Süd und Südwest. Der Diplom-Rehabilitationspädagoge ist 41 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Im Interview mit BWBaktuell stellt er sich und seine Ziele vor.



MICHAEL HESSE IST DER NEUE REGIONALVERANTWORTLICHE DER BWB-SÜD UND -SÜDWEST

## Herr Hesse, was haben Sie beruflich gemacht, bevor Sie im August zur BWB kamen?

Vor der BWB war ich dreieinhalb Jahre Bereichsleiter mit den Schwerpunkten Konfektionierung und Druck-Service bei einer anderen Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Hier hatte ich die Verantwortung für 50 Mitarbeitende einschließlich Stammpersonal. Davor habe ich zehn Jahre lang als Gruppenleiter und fallführender Sozialarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet.

## Was sind Ihre Aufgaben als Regionalverantwortlicher?

Der Fokus liegt auf der strategischen Arbeit, die ich mir inhaltlich mit meinen beiden Kollegen Herrn Ngo und Herrn Hamann aufteile. Mit Blick auf meine Bereiche steht die Akquise neuer Kunden und Aufträge im Mittelpunkt. In meiner Funktion möchte ich ein starker und verlässlicher Partner der Geschäftsführung bei der Umsetzung der Unternehmensziele sein.

## Wo setzen Sie erste Schwerpunkte?

Mir ist wichtig, erst mal die DNA der BWB kennenzulernen, also die internen Strukturen sowie die Menschen, die hier arbeiten. Deshalb treffe ich mich regelmäßig mit den Fachbereichsleitungen, nehme an turnusmäßigen Team- und Standortbesprechungen teil, nutze viele Möglichkeiten, mich mit den Gruppenleitungen auszutauschen sowie die Mitarbeitenden mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenzulernen.

## Warum ist Ihnen das so wichtig?

Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dass sich das Stammpersonal, aber auch die Mitarbeitenden von mir wahrgenommen fühlen und wir in einem wertschätzenden Austausch



miteinander stehen. Deshalb verschaffe ich mir in den ersten Monaten hier in der BWB viele Einblicke in die operativen Prozesse und bin in diesem Zuge auch in den einzelnen Gruppen präsent. Ich finde es wichtig zu wissen, wie die Arbeiten dort ablaufen und ob es vielleicht irgendwo hakt. Ich nenne das das Schlüsselloch-Prinzip. Nur wenn ich einen realistischen Eindruck bekomme – auch von den Möglichkeiten, die sich hier auftun –, kann ich passende Arbeiten akquirieren.

Auch wenn für den operativen Bereich ja vor allem die Fachbereichsleitungen zuständig sind, ist es mir wichtig, diese Prozesse zu verstehen. Ich bin überzeugt, dass ich nur so gute Entscheidungen treffen und meine Aufgabe als Regionalverantwortlicher ausfüllen kann.

#### **Wie bereiten Sie sich sonst noch auf Ihren neuen Job vor?**

Die Einarbeitung war und ist sehr gut strukturiert. Sehr hilfreich sind vor allem die vielen Schulungen der BWB zu ganz unterschiedlichen Themen, wie Methodentraining oder Qualitätsmanagement. Außerdem stimme ich mich eng mit meinen beiden direkten Kollegen ab, von ihrem Erfahrungsschatz profitiere

ich sehr. Wertvoll ist auch der tolle Austausch mit dem Kollegium insgesamt.

Durch meine Tätigkeit als Bereichsleiter habe ich bereits einen soliden Wissensstand, was die Abläufe innerhalb einer Werkstatt und speziell den Komplex Konfektionierung angeht. Die Bereiche Garten- und Landschaftsbau sowie die Tischlerei in der Wupperstraße, die ebenfalls zu meinem Verantwortungsbereich gehören, sind hingegen inhaltlich Neuland für mich. Umso mehr freue ich mich, in Zukunft auch hier Fachwissen zu erwerben.

#### **Was sind Ihre ersten Eindrücke von der BWB und Ihrer neuen Aufgabe?**

Ich bin vom Stammpersonal und der Mitarbeiterschaft sehr herzlich begrüßt worden. Das ist eine tolle Erfahrung, die mich beflügelt. Das Themenspektrum der BWB ist ja sehr vielfältig, aber mit den richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern an der Seite und einer sinnvollen Schwerpunktsetzung lassen sich die Anforderungen gut strukturieren und bearbeiten.

#### **Was motiviert Sie besonders an Ihrer Arbeit als Regionalverantwortlicher?**

Ich schätze, wie bereits bei meinen letzten Berufen, den hohen kommunikativen Anteil. Eine wertschätzende und zielorientierte Kommunikation hat für mich einen hohen Stellenwert.

Besonders spannend finde ich die Schnittmenge zwischen wirtschaftlichem und pädagogischen Denken und Handeln. Auch hier ist meine Prämisse: Wertschöpfendes und wertschätzendes Handeln müssen kein Widerspruch sein, für mich gehört beides zusammen. Entsprechend gehe ich auf Neukunden zu und werbe für die wertvolle Arbeit der Werkstatt. Ich lade sie auch ein, bei uns vorbeizuschauen und sich selbst davon zu überzeugen, dass hier jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter unabhängig vom jeweiligen Förderbedarf wertvolle Arbeit leistet.

# TAGE DER OFFENEN TÜR

In diesem Jahr konnten sich Interessierte an sämtlichen Standorten ausgiebig über die Qualifizierungs-, Arbeits- und Beschäftigungsangebote der BWB informieren.

Das erste Mal seit 2019 fanden in der BWB wieder Tage der offenen Tür statt. „Seit dem ersten Corona-Lockdown im März 2020 konnten wir sie nicht mehr anbieten. Von daher war eine gewisse Herausforderung, sie nun wieder zu organisieren“, berichtet Oliver Schulz, Marketingleiter der BWB. Das Interesse an den vielfältigen Qualifizierungs- und Arbeitsangeboten sowie den Beschäftigungs- und Förderbereichen der BWB war groß. „Ich hatte den Eindruck, dass die Menschen richtig danach dürsten nach der Corona-bedingten Pause“, sagt Cordula Nowakowski, die Leiterin des begleitenden Dienstes. „Von Kostenträgern, Familienangehörigen, Betreuungseinrichtungen und Schulen haben wir sehr positive Rückmeldungen bekommen.“

Den Beginn machte der Standort Nord. Am Großen Tag der offenen Tür am 11. Mai 2023 kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Hauptsitz der BWB in der Westhafenstraße. „Zwischen 9 und 16 Uhr war gut was los. Jede halbe Stunde haben wir Führungen durchs Haus angeboten und auch die Fachforen haben viel Anklang gefunden“, so Schulz.

Vor allem der Berufsbildungsbereich im sechsten und teilweise im fünften Obergeschoss hat großes Interesse geweckt. Er ist schließlich die erste Station in der BWB. Hier werden Menschen mit Behinderung zwei Jahre lang in ihrem gewünschten Berufsfeld qualifiziert. „Wir haben uns deshalb sehr gefreut, dass wieder so viele Schulklassen da waren – nicht nur in Nord, sondern an allen Standorten“, betont Nowakowski.

## PROGRAMM AUF JEDER ETAGE

Auf den anderen der insgesamt sieben Etagen haben sich die mehr als 20 Berufsbilder in Industrie und Produktion sowie im Dienstleistungsbereich vorgestellt, außerdem das Integrations-Management der BWB mit den Betriebsintegrierten Gruppen. Im ersten Obergeschoss haben die anderen BWB-Standorte ihre Angebote im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Kollegen aus dem Stammpersonal haben allen Interessierten das Aufnahme-Verfahren der BWB erläutert, ihnen spezielle Angebote für Schulen wie die JobBox sowie das Gewaltpräventions-Konzepte der BWB erläutert. Auch der Werkstattrat und die Frauenbeauftragte haben sich und ihre Arbeit vorgestellt. Darüber hinaus fanden auf fast allen Etagen besondere Mitmach-Aktionen statt, vom Foto-Shooting über ein Quiz bis zum Siebdrucken und Abfüllen von Lebensmitteln.

In drei verschiedenen Fachforen ging es um Gewaltprävention in Werkstätten, um Karrierewege in Berliner Unternehmen und um die Werkstattorientierung der BWB Beschäftigungs- und Förderbereiche (BFB).



AUCH DIE FACHFOREN WAREN SEHR GUT BESUCHT



ÜBERALL KONNTE MAN SICH AUSPROBIEREN UND SEINE FRAGEN STELLEN

### AUSWEITUNG AUF SÄMTLICHE STANDORTE

Auch an den anderen Standorten fanden in diesem Jahr Tage der offenen Tür statt: in Südwest am 23. Mai, in der Werkstatt am Hafen am 6. Juni, in Süd am 14. Juni. In Ost war am 27. September Tag der offenen Tür, hier fuhr ein Shuttle zwischen den Standorten am Blumberger Damm und in der Wolfener Straße hin und her. Auch der BFB-Marzahn öffnete an dem Tag seine Türen. Der BFB-Steglitz präsentierte seine Angebote am 28. Juni, der BFB-Wedding am 19. September.



AN DEN TAGEN DER OFFENEN TÜR PRÄSENTIERTEN SICH SÄMTLICH BEREICHE DER BWB

„Im nächsten Jahr wollen wir die Tage der offenen Tür wieder im Frühjahr anbieten und wahrscheinlich auch an allen Standorten Fachforen veranstalten“, betont Oliver Schulz. „Da wird es dann verstärkt um die Übergänge von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gehen.“



## NEUES, VIELFÄLTIGES KURS-PROGRAMM

Nach Corona-bedingter Pause sind im September endlich wieder neue Kurse des Innovativen Bildungs-Systems gestartet. Das Interesse der Mitarbeitenden war groß. Schon bald können sie sich fürs Frühjahrssemester anmelden.

Gemeinsam singen und Musik machen, Gesundheits-, Koch- und Entspannungskurse, Fußball, Gymnastik, Tanzen, Schach, Töpfern oder der Umgang mit digitalen Medien – das Kursangebot, das die Mitarbeitenden der BWB nutzen können, ist so vielfältig wie die BWB selbst. Im Rahmen des Innovativen Bildungs-System (IBS) geben Kolleginnen und Kollegen aus dem Stammpersonal und zum Teil auch externe Dozentinnen und Dozenten ihr Fachwissen und Können weiter.

Nach einer mehrjährigen Corona-bedingten Pause sind neue IBS-Kurse mit dem Herbstsemester Anfang September gestartet. Es ging bis Ende November. „An allen Standorten zusammen haben wir 165 Kurse angeboten, da war wirklich für jede und jeden was dabei“, berichtet Cordula Nowakowski, die als Leiterin des Begleitenden Dienstes das Programm maßgeblich koordiniert.

### WOCHENKURSE, EXKURSIONEN, BLOCKSEMINARE

„Die Kurse sind ganz wichtig für den Rehaprozess der Mitarbeitenden“, so Nowakowski. „Es geht vor allem um Grundkompetenzen und die Teilhabe im Alltag. Bewegung und Spaß gehören aber natürlich auch dazu.“ Die meisten Kurse finden einmal in der Woche statt. Zum Teil gehören auch Exkursionen dazu. So hat BWB-Geschäftsführer Dirk Gerstle im Rahmen seines wöchentlichen „Gesprächskreises Politik“ zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teil-



nehmern den Bundestag besucht. Einige Kurse finden auch als Blockseminare statt. „Ich selbst habe den Kurs ‚Aktivitäten rund ums Pferd‘ angeboten. Da waren wir einmal im Monat für jeweils vier Stunden auf der Trabrennbahn Mariendorf.“ In der Theorie ging es unter anderem um Verhalten und Pflege der Tiere. Highlight für die Kursteilnehmenden war aber sicherlich der praktische Teil: Sie konnten die Pferde longieren, durften auf dem Pferd reiten und sich von ihm im angespannten Wagen über die Rennbahn fahren lassen. Cordula Nowakowski besitzt selbst drei Pferde, eines davon ist ein Therapie-Pferd. „Tiergestützte Pädagogik ist mir ein Herzensanliegen. Gerade Menschen mit Behinderung profitieren sehr davon. Das merken wir ja auch auf unserem Kräuterhof Lübars mit seinen Hühner, Ziegen und Schafen.“

Das gemeinsame Singen und Musizieren sei ebenfalls sehr gut angekommen. Es gibt jetzt sogar eine eigene BWB-Band. „Für das Frühjahrsemester von Mitte Februar bis Mitte Mai planen wir zusätzlich einen Songwriting-Kurs“, so Nowakowski. Auch andere Kreativangebote wie Malen mit Acryl-Farbe, Holzarbeiten, Nähen, Modellieren oder Töpfern hatten viel Zulauf.

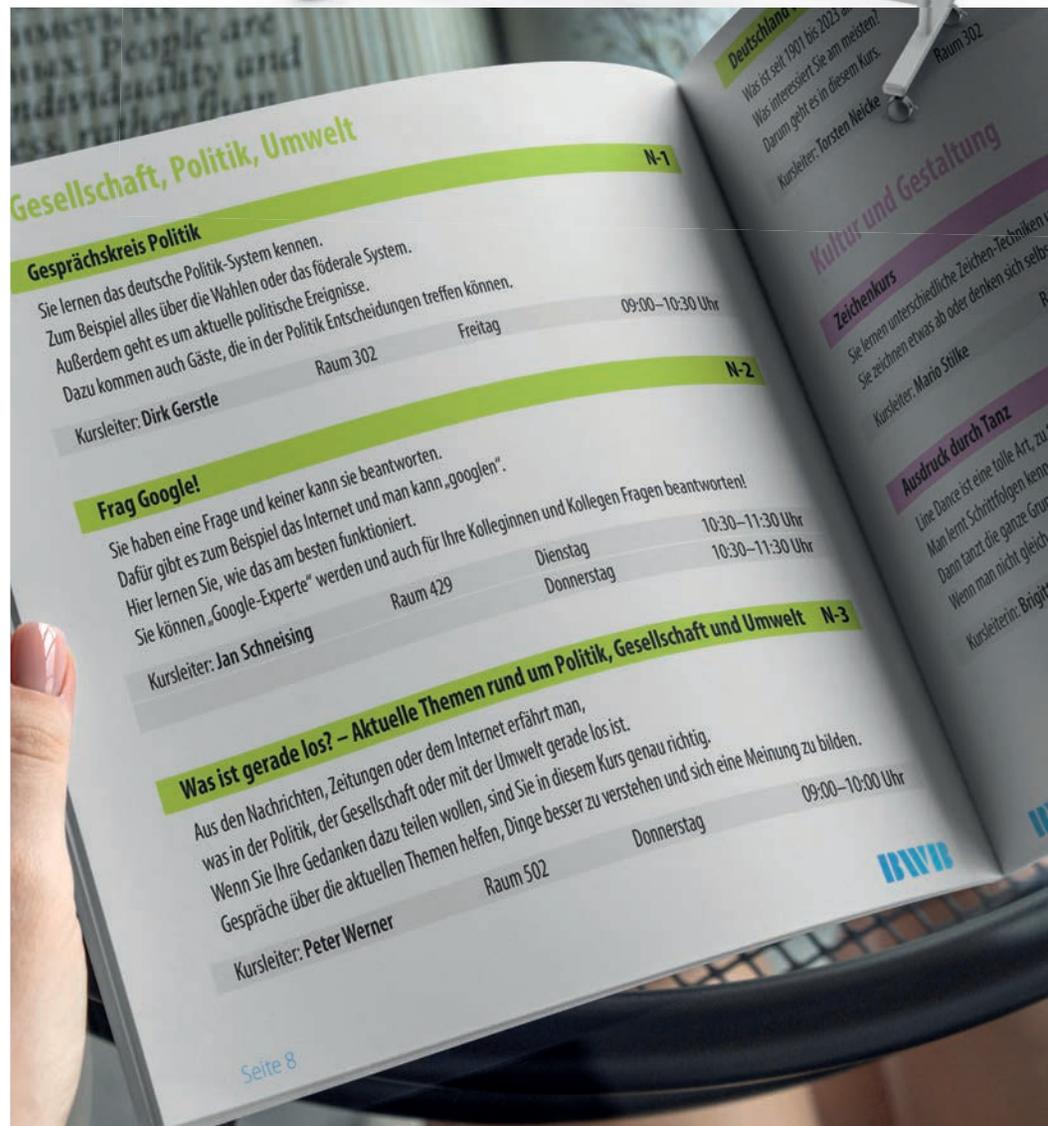
**FÜR ALLE SINNE**

Besonders beliebt war zudem der Kurs „Orientalischer Tanz für Frauen“, den eine externe Dozentin an mehreren Standorten angeboten hat. „Da konnten die Teilnehmerinnen einerseits etwas für ihre Fitness und Beweglichkeit tun, andererseits ihren eigenen Horizont kulturell erweitern. Und durch die speziellen Kostüme, Tücher und Schellen wurden verschiedene Sinne angesprochen.“

Gesunde Ernährung und regionales-saisonales Kochen und Backen sind in der BWB schon seit längerem ein wichtiges Thema, entsprechend angesagt waren auch die entsprechenden IBS-Kurse. Beflügelt wurde das Interesse daran auch durch die Gesundheitswoche, die die BWB vom 12. Bis 16. Juni unmittelbar vor Beginn der Special Olympics World Games veranstaltet hat und bei der das Thema gesunde Ernährung im Mittelpunkt stand. Im Anschluss an die Gesundheitswoche hat sich sogar eine Kantinenkommission gebildet, in der Mitglieder des Werkstattrates, Vertretungen des Küchenpersonals und des Begleitenden Dienstes vertreten sind.

„Etwas Ähnliches wie die Gesundheitswochen planen wir im nächsten Jahr wieder für die Zeit zwischen dem Frühlings- und dem Herbstsemester. Das verkürzt die Wartezeit, bis die neuen Kurse starten.“

Schon bald können sich die Mitarbeitenden überlegen, welche Angebote sie ab Mitte Februar nutzen möchten. Das neue Kurs-Heft wird rechtzeitig davor erscheinen. Dank farblich gekennzeichneten Bereiche und einer Sortierung nach Standorten wird die Suche nach dem passenden Angebot wieder leicht gemacht.



# MEDAILLENREGEN FÜR DIE BWB-SPORTLER

Die Special Olympics World Games vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin waren DAS Sportereignis des Jahres. Monatlang haben die 15 Sportler der BWB hart dafür trainiert. Die zahlreichen Medaillen zeigen: Es hat sich gelohnt.

**Elf Fußballer, drei Kraftdreikämpfer und ein Leichtathlet aus der BWB gehörten zum Team Special Olympics Deutschland (Team SOD). Sie alle zeigten vollen Einsatz und konnten sich über beeindruckende Erfolge freuen.**

## LEICHTATHLETIK

Für BWB-Leichtathlet Tobias Hübner waren es die ersten Special Olympics. Im Hanns-Braun-Stadion im Olympiapark ging er gleich in drei Lauf-Disziplinen an den Start: 1.500 Meter, 800 Meter und 4x100-Meter-Staffel. Im Finale des 1.500-Meter-Laufs kam Hübner nach 6:09,17 Minuten ins Ziel und holte einen starken vierten Platz. Bei der 4x100-Meter-Staffel erlief er sich den fünften Platz. Hübners Weltspiele-Bilanz war also durchaus beachtlich. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen feuerten ihn bei den Wettkämpfen lautstark an und jubelten ihm zu.

## KRAFTDREIKAMPF

Der Kraftdreikampf-Wettbewerb fand in der Messe Berlin statt. Die Stimmung in der Halle mit ihrer großen Tribüne war ausgezeichnet. Das Publikum feuerte jeden Athleten und jede Athletin an. Von der BWB traten Sergej Ebert, Kai Krüger und Tobias Schmidt an. Während Sergej Ebert und Kai Krüger schon an den Weltspielen in Abu Dhabi und Los Angeles teilgenommen haben, war es für Tobias Schmidt das erste Mal. Zum Kraftdreikampf gehören Kniebeugen, Kreuzheben und Bankdrücken sowie die Kombination aller drei Sportarten. Die Athletinnen und Athleten haben jeweils drei Versuche. Am Ende entscheidet das Maximalgewicht. Tobias Schmidt holte in seiner Leistungsklasse gleich dreimal Gold. Kai Krüger gewann dreimal Silber und einmal Bronze, Sergej Ebert viermal Bronze.

## FUSSBALL

Auch die Fußball-Wettbewerbe zogen viel Aufmerksamkeit auf sich. Stars wie Celia Sasic und Philipp Lahm schauten sich die Spiele an. Bei den Klassifizierungsspielen wurden zunächst die Leistungsniveaus aller teilnehmenden Fußballmannschaften ermittelt. Das Team der BWB fand sich in einer Gruppe mit Südafrika, St. Lucia und Indien wieder, den drei stärksten Teams des gesamten Turniers. Gegen St. Lucia und Indien gewannen die BWB-Fußballer souverän mit 3:0 bzw. 6:0. Das Auftaktspiel gegen die Mannschaft aus Südafrika verloren sie leider mit 1:6. Aufgrund des schlechteren Torverhältnisses landete das deutsche Team dann in der niedrigeren Leistungsklasse B. Die Enttäuschung darüber merkte man den BWB-Kickern bald nicht mehr an: Beim Halbfinale der Leistungsgruppe B schlugen sie die Schweiz überdeutlich mit 25:0. Im Endspiel traf die Mannschaft auf Uganda und sicherte sich mit einem 9:0-Sieg die Goldmedaille. Viele Angehörige und Mitarbeitende der BWB waren extra für das Finale auf das Maifeld im Olympiapark gekommen und wohnten der Siegerehrung bei.

Der Erfolg der BWB-Fußballer bei den Special Olympics hat sich auch auf die öffentliche Wahrnehmung nach den Spielen positiv ausgewirkt: Am 7. Juli bekam das Team beim Berliner Amateursport-Preis den 2. Platz. Es war das Ergebnis eines Online-Votings und der Entscheidung einer Prominenten-Jury. Die Deutsche Olympische Gesellschaft und der Landessportbund Berlin vergeben den Preis seit 2014. Und Anfang Dezember wurde die Mannschaft zur Champions Gala eingeladen, bei der Berlins Sportler des Jahres ausgezeichnet werden. Erstmals wurden in diesem Jahr auch Athletinnen und Athleten nominiert, die bei den Special Olympics dabei gewesen waren. „Gegenüber Mannschaften wie Union Berlin hatten wir zwar keine große Chance, aber allein nominiert und zur Gala eingeladen zu werden, ist schon ein Erfolg“, betont Fußball-Trainer Frank Drenkow.

## SPORTWOCHE, GESUNDHEITSWOCHE UND FÜHRUNGEN DURCH DEN OLYMPIAPARK

Rund um die Special Olympics hatte die BWB ein spannendes Rahmenprogramm organisiert. In der Woche vom 5. bis 8. Juni fand an den Standorten Nord, Ost, Süd und Südwest je ein Sporttag statt, organisiert vom Begleitende Dienst und den Sportlehrer:innen. In der Turnhalle oder auf dem Außengelände gab es beim Olympischen Parcours sportliche Angebote, die sich an die Sportarten der Special Olympics anlehnten.

In der Woche darauf, vom 12. bis 16. Juni, gab es an den Standorten je einen Gesundheitstag. Dabei standen die Themen „Gesunde Ernährung“, „Bewegung“ und „Gesundheits-Risiken“ im Mittelpunkt.

In der gleichen Woche konnten alle Mitarbeitenden an einer Führung durch den Olympiapark teilnehmen und sich so auf den Besuch der Wettbewerbe einstellen. Der Begleitende Dienst hatte für barrierefreie Wege, einfache Sprache und anschauliche Erklärungen gesorgt. Viele Mitarbeitende trugen hier schon die T-Shirts und Mützen, die das Marketing extra zu den Special Olympics entworfen hatte.

So waren die Special Olympics World Games Berlin auf allen Ebenen ein voller Erfolg – für die BWB und für Menschen mit Behinderungen aus aller Welt. Sie bekamen viel Aufmerksamkeit. Durch die Besuche und Auftritte bekannter Personen aus Politik, Sport und Unterhaltung rückten die Weltspiele und deren Ziel, Inklusion voranzutreiben und umzusetzen, ins Blickfeld.



Foto: Special Olympics World Games Berlin 2023

## BWB-FUSSBALLER SIND DEUTSCHER VIZE-MEISTER

Das erste Männer-Fußballteam der BWB hat bei der Deutschen Meisterschaft im September den Vize-Titel geholt. Und das trotz erschwerter Bedingungen. Ein weiterer Erfolg ist die Ausbildung eines Spielers zum Sportassistenten und seine bevorstehende Überleitung ins Stammpersonal der BWB.



Vom 4. bis 7. September fand die 22. Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen statt. Auf dem Gelände der Sportschule Duisburg-Wedau traten insgesamt 16 Männer-Teams gegeneinander an. Das erste BWB-Fußballteam der Männer hatte sich bei der Berliner Landesmeisterschaft der Werkstätten am 16. Mai für die nationalen Spiele qualifiziert. Nachdem die BWB-Fußballer bei den letzten beiden Deutschen Meisterschaften den ersten Platz geholt hatten, überließen sie in diesem Jahr den Hannoverschen Werkstätten den Titel und wurden diesmal Vize-Meister. Nach einem hochkarätigen und lange Zeit ausgeglichenen Finalspiel trafen die Niedersachsen beim Acht-Meter-Schießen einmal mehr und gewannen mit 4:3 gegen das BWB-Team.

„Dafür, dass unser Team schon im Vorfeld arg gebeutelt war, ist der Vize-Meistertitel ein Riesenerfolg“, sagt Trainer Frank Drenkow. So hatte sich Alhassane Kante den Mittelfuß geprellt und war bei vielen Trainingsspielen und im Trainingslager nicht dabei. Samet Ayar war ebenfalls verletzt und konnte erst kurz vor den Spielen aus der Türkei zurückkehren. „Die Deutsche Meisterschaft stand für uns also unter keinem guten Stern. Aber unser Team hat sich nicht unterkriegen lassen und gut bis sehr gut gespielt“, so Drenkow. „Vor allem im Viertelfinale gegen die Gemeinnützigen Werkstätten Köln waren sie phänomenal.“ Bis kurz vor Schluss lag das BWB-Team mit 0:1 hinter den Kölnern. „Dann haben unsere Jungs das Spiel plötzlich gedreht und 3:1 gewonnen.“ Und dabei fehlte ein wichtiger Spieler: Vincent Grüneberg hatte sich kurz vor dem Viertelfinale das Schlüsselbein gebrochen und fiel damit für den Rest der Meisterschaft aus.

SCHON BEI DER BERLINER LANDESMEISTERSCHAFT SETZE SICH DAS TEAM DER BWB ÜBERZEUGEND DURCH



WENN DAS TEAM DER BWB SPIELT SIND TORE GARANTIERT

## STARKER GEGNER

Mit der Mannschaft aus Hannover hatte die BWB dann im Finale einen starken Gegner. „Das ist eine konstante und sehr gute Mannschaft, die spielt immer in der Spitzengruppe und ist im Grunde unser Dauerrivale“, sagt Drenkow. Natürlich seien die Spieler erst mal enttäuscht gewesen. „Wenn sie spielen, wollen sie auch gewinnen. Aber mit einem gewissen Abstand haben sie das Ergebnis vernünftig eingeordnet und freuen sich jetzt über den Vize-Meistertitel.“

Seit 2012 ist das Männer-Fußballteam der BWB immer unter den ersten Dreien, meist als Vizemeister oder Meister. „Das verdanken wir auch der Unterstützung der BWB“, betont Drenkow. „Das Unternehmen steht voll hinter uns und hat ideale Trainingsbedingungen geschaffen.“ So seien die Sporträume fantastisch ausgestattet und es gebe ideale Fitnessbedingungen auch außerhalb des Fußballplatzes. „Auch die finanzielle Unterstützung ist toll, so konnten wir zum Beispiel nach Linz in Österreich zum Hallenturnier und zum Vorbereitungslager an die Ostsee. Sowas kostet ja alles Geld.“ Das Team dankt es der BWB mit seinen Erfolgen.

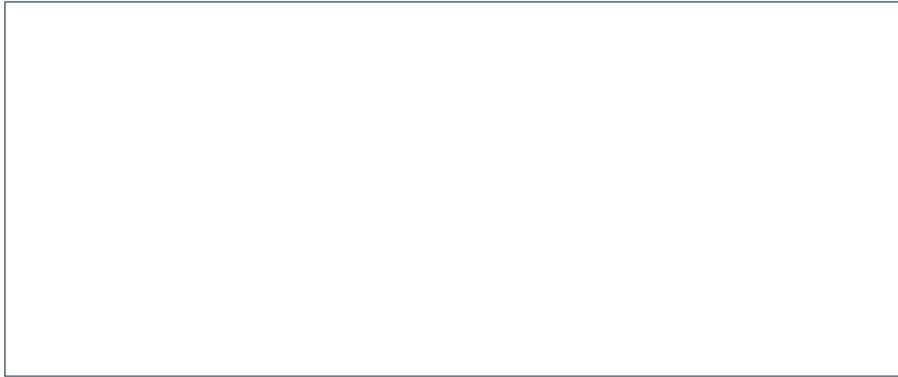
## VOM SPIELER ZUM SPORTASSISTENTEN

in Erfolg ist auch, dass Spieler Alhassane Kante gerade beim Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin eine Ausbildung zum Sportassistenten macht und 2024 ins Stammpersonal der BWB übergeleitet werden soll. Die praktische Ausbildung macht Kante bei den verschiedenen Sportlehrerinnen und Sportlehrern der BWB und lernt auf diese Weise sämtliche Bereiche kennen. Für die Theorie nimmt an mehreren Wochenend-Online-Seminaren teil. Ziel ist die Rehasportlizenz für Menschen mit geistiger Behinderung.

Kante sei ein Sportler durch und durch und außerdem ein sehr sozialer Mensch, der gut mit Menschen umgehen könne, so Drenkow. „Deshalb habe er auch die Idee gehabt, ihm die Ausbildung zum Sportassistenten vorzuschlagen“, erzählt der Trainer. „Ich hab mich total darüber gefreut und die Ausbildung gefällt mir sehr gut“, sagt Alhassane Kante

und strahlt. Auch Geschäftsführer Dirk Gerstle und Gerd Handschug, der Leiter des Integrations-Managements der BWB (IMB), haben die Idee gleich unterstützt. Bereits jetzt ist Kante Co-Trainer der zweiten Männer-Fußballmannschaft und betreut als Assistent verschiedene Sportgruppen mit. „Es macht mir großen Spaß, mit den Menschen zu arbeiten“, sagt er. „Mit der Trainerlizenz macht er sein Hobby zum Beruf“, ergänzt Frank Drenkow.





## Impressum

### Herausgeber:

Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH (BWB)  
Westhafenstraße 4  
13353 Berlin

Vi.S.d.P.: Dirk Gerstle

Redaktion: Kristina Simons, Oliver Schulz, Anke Thomas, Ulrike Arnold, Dirk Gerstle

Fotos: BWB GmbH, Oliver Schulz, Special Olympics World Games Berlin 2023,  
motogadget, Envato Elements

Auflage: 4.500 Exemplare

### Kontakt:

E-Mail: [info@bwb-gmbh.de](mailto:info@bwb-gmbh.de)

Telefon: (030) 390 96-0